

Mag. Dr. Barbara Hinger & Mag. Eva M. Unterrainer

Institut für Romanistik & Institut für Sprachen und Literaturen

Semlang Sommeruniversität „Ausbildung europäischer SprachenlehrerInnen“

06.07-10.07.2009, Centre international d'études pédagogiques, Sèvres (Frankreich)

Kooperationspartnerin : Frau Blandine Roy



Semlang wurde als Sommeruniversität für europäische EntscheidungsträgerInnen im Bereich der Sprach- und Bildungspolitik mit dem Schwerpunkt der SprachlehrerInnenausbildung konzipiert und 2009 erstmals durchgeführt. Sieben Partnerinstitutionen, darunter das Centre international d'études pédagogiques (CIEP), die Universität Luxemburg sowie das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ), zeichneten für diese Sommeruniversität verantwortlich, die Perspektiven für die SprachenlehrerInnenausbildung in Europa auf dem Hintergrund der Lissabon-Strategie der EU beleuchten sollte. Rund 80 Personen aus 32 Ländern kamen in der Woche vom 6. bis 10. Juli 2009 ans CIEP, um aktuelle Entwicklungen in der SprachlehrerInnenausbildung gemeinsam zu besprechen und innovative Ansätze zu erarbeiten. Stellvertretend für die EntscheidungsträgerInnen Österreichs war unter anderem Ass.-Prof. Mag. Dr. Barbara Hinger (Arbeitsbereich Didaktik der

Sprachen/IMoF-Innsbrucker Modell der Fremdsprachendidaktik und dem Institut für Romanistik der Universität Innsbruck) gemeinsam mit Mag.a Eva M. Unterrainer, Studienassistentin am Arbeitsbereich, eingeladen. Die Teilnahme der beiden Innsbrucker Vertreterinnen an der Sommeruniversität wurde dankenswerterweise vom interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck finanziert.

Die inhaltliche Basis der Sommeruniversität bildete das „*European profile for language teacher education: a frame of reference*“ von Michael Kelly & Michael Grenfell aus dem Jahre 2004. Michael Kelly, Professor für Französisch an der Universität von Southampton, war es auch, der in der Einführungskonferenz „*Strategic contexts for language teacher education*“ die Bedeutung einer neuen Herangehensweise in der SprachlehrerInnenausbildung betonte.

Das Bestreben nach zukunftsweisenden Themen in Bezug auf eine mehrsprachige SprachlehrerInnenausbildung verband sämtliche Konferenzen und Workshops von Semlang. Der Vormittag war je zwei simultan gedolmetschten Plenarvorträgen gewidmet, die in einer der drei Konferenzsprachen – Deutsch, Englisch und Französisch – gehalten wurden. Die am Nachmittag stattfindenden Workshops wurden überwiegend in einer der drei Konferenzsprachen durchgeführt. Von den insgesamt 16 Workshops konnte jede/r TeilnehmerIn aufgrund deren paralleler Abhaltung sieben besuchen. Die Themenpalette der Workshops reichte vom Europäischen Sprachenportfolio (ESP), dem Europäischen Sprachenportfolio für Sprachlehrende in Ausbildung (EPOSA) und der Evaluierung von Sprachkenntnissen anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) bis hin zu Sprach- und Sachfachunterricht im Rahmen der Ausbildung von

SprachenlehrerInnen (CLIL), zur Entwicklung gemeinsamer Evaluations- und Vergleichskriterien für die SprachenlehrerInnenausbildung in Europa sowie zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der SprachenlehrerInnenausbildung (vgl.

Insgesamt eröffnete Semlang den europäischen EntscheidungsträgerInnen eine Plattform des produktiven Austausches, die allerdings ob der Komplexität und Vielfalt der behandelten Thematiken deutlich mehr Zeit als lediglich eine Woche benötigen würde.

Foto: Centre international d'études pédagogiques, Sèvres bei Paris (verfügbar unter: <http://lcse.net/images/CIEP.jpg>, 04.08.2009).